

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Belegungen auf dem Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 56.

Mittwoch, den 14. Juli 1909.

19. Jahrgang.

### Certliches und Sächsisches.

Freimantelbestehen sollen demnächst zur Einführung gelangen, deren Vertrieb eine Gesellschaft vertragsmäßig übernommen hat. Die Festen werden durch Automaten ausgegeben, die neben den Briefkasten angebracht werden sollen. Sie sind je nach der Markenfarbe mit grünen oder roten Umschlägen versehen und enthalten außer den 20 Marken zu 5 Pfg. oder 10 Marken zu 10 Pfg. eine Anzahl von Reklamen, wodurch die Gesellschaft ihr Geschäft macht. Jedes Festen kostet 1 Mark.

Die Gerichtsferien nehmen am Donnerstag, 15. Juli, ihren Anfang; sie dauern bis 15. Sept. Während dieser Zeit werden Termine nur in Straf-, Arrest-, Ehe- und Marktsachen, sowie in vor Gericht anhängigen Streitigkeiten zwischen Mietern und Vermietern und in Wechsel- und Kaufsachen abgehalten. Auf das Wohnverfahren, das Zwangsvollstreckungs- und Konkursverfahren sind die Gerichtsferien ohne Einfluß.

Erlaß an die Eisenbahnschaffner. Infolge mehrfacher Klagen nimmt die Staatseisenbahnverwaltung Anlaß, den Zugschaffnern erneut die sorgfältige Bedienung der Personenzüge, insbesondere in den Vorortszügen, zur Pflicht zu machen. Namentlich soll sich das Personal nach dem Anhalten der Züge auf den Stationen unverzüglich davon überzeugen, aus welchen Wagen Reisende aussteigen beabsichtigen und ihnen beim Öffnen der Türen, besonders solcher, die noch nicht zum Öffnen von innen eingerichtet sind, behilflich sein.

Welche Fleischpreise wir zu erwarten haben? Darüber, so schreibt die „Allgem. Fleischerg.-Ztg.“, geben die letzten Berliner Viehmärkte einen Anhalt. Trotzdem der Schweinefleischkonsum in der letzten Jahreszeit erfahrungsgemäß am schwächsten ist, ist der notierte Schweinepreis sprunghaft auf 67 bis 68 M. für 50 Kilogramm gestiegen, in Wirklichkeit sind aber bis 74 Mark bezahlt worden; im vorigen Jahre zu derselben Zeit betrug der Preis 58 Mark. Wir stehen aller Voraussicht nach vor Fleischpreisen, die höher sein werden, als sie seit Jahren gewesen sind.

Frankenthal. Die Turnfahrt der Vereine des Reichs Hochlandzuges, welche am Sonntag, verbunden mit dem Fahnenweihfest unseres Turnvereins, stattfand, verlief trotz der etwas unglücklichen Witterung in befriedigender Weise. Früh 5 Uhr wurde das Fest durch einen Weckruf eingeleitet. Um 6 Uhr begann der friedliche Wettkampf, an dem sich 39 Turner beteiligten. Im Laufe des Vormittags trafen nun die Vereine ein, die am Erdgericht durch den hiesigen Turnverein mit Musik empfangen wurden. Nach 1 Uhr fand die Weihe der Fahne statt. Vorher begrüßte der Vereinsvorsitzende Herr Schabe die Erschienenen und hieß sie alle herzlich willkommen. Die höchst sinnreiche Weihe, die durch herrliche Gefänge des hiesigen Männergesangsvereins und des Gemischten Chores umrahmt wurde, hielt Herr Pfarrer Potthoff. An die Weihefeierlichkeit schloß sich der Festzug durch den schön geschmückten Ort. Auf dem Festplatz angekommen, nahm der Bauvertreter Herr Sedler das Wort, um die Turner namens des Bauernrats zu begrüßen. Leider konnten die nunmehr folgenden Freiübungen und das Gerätturnen durch den Regen nicht abgehalten werden; doch gegen 4 Uhr war es noch möglich, die Freiübungen,

an denen sich 128 Turner beteiligten, zur Durchführung zu bringen. Mit Spannung sah man hierauf der Siegerverteilung durch den Bauernwart Herrn Fischer entgegen. Es kamen 16 Preise zur Verteilung. Den 1. Preis erhielt Köhler, T. Bischofswerda (90 Punkte), 2. Hauptmann, T. Sebnitz (86 1/2 P.), 3. Gollmar, T. „Jahn“ Bischofswerda (81 1/2 P.), 4. Stange, T. Neustadt (76 1/2 P.), 5. Tübel, T. Pulsnitz (76 P.), 6. Brendler, T. Rammenau (75 P.), 7. Käger, T. „Jahn“ Bischofswerda (73 P.), 8. Kießewetter, T. Pulsnitz (70 P.), 9. Robert, T. Pulsnitz (67 P.), 10. Maas, T. Sebnitz und Bellad, T. Bischofswerda (je 65 1/2 P.), 11. Pöppel, T. Rammenau (65 P.), 12. Behner, T. Bischofswerda (62 P.), 13. Weichel, T. Neustadt und Stiebig, T. Neustadt (je 60 1/2 P.), 14. Spranger, T. Bischofswerda (60 P.). Belovigt wurden: Gänther, T. Neustadt (58 P.), Weiße, T. Bischofswerda (57 P.), Kaiser, T. Rammenau (56 1/2 P.) und Gröhner, T. Dohmen (55 1/2 P.). Nach der Preisverteilung traten einzelne Vereine den Heimmarß wieder an, während die anderen noch längere Zeit sich den Freunden des Tages hingaben.

D a u e n. Die 1. Strafkammer des kgl. Landgerichts verurteilte den 60-jährigen Gemeindevorstand Friedrich Julius Schäfer in Oberkeina wegen Beurkundung einer falschen Tatsache zu der zulässig niedrigsten Strafe von 1 Monat Gefängnis.

Zu einem lebhaften Auftritt kam es in Ebersbach bei der Beerdigung der durch Selbstmord aus dem Leben geschiedenen Lucie Konig. Hunderte von Menschen, meist Frauen, hatten sich beim Trauerhause eingefunden. Auf dem Friedhofe und dem Rückwege von dort wurde die Mutter der Verstorbenen mit Schmutz und Steinen beworfen und Pluise wurden laut. Der Tumult endete mit der Zerstörung eines Fensters im Wohnhause der Konig.

D r e s d e n. Am 5. d. sind aus der hiesigen Englischen Kirche folgende zum Teil sehr wertvolle Gegenstände mittels Einbruchdiebstahls gestohlen worden: ein englisches Briefergewand aus weißem Atlas, eine dazu gehörige weißseidene Stola vom gleichen Muster, ein sogen. Manipulum, eine große seidene Blüschdecke von gelbem Grundton mit Goldstickerei und farbiger Posamenteneinfassung, eine englische Prachtbibel mit Goldschnitt und roter Marokkoleder-Einbanddecke, ein schwerer silberner Prachteller mit erhöhtem Rand, eine handtellergroße Perlmutterschale mit glattem Griff, die zur englischen Taufhandlung gebraucht wird, ein in rotem Marokkoleder gebundenes englisches Altarbuch mit vergoldeten Messingdecken, auf der Vorderseite ist die Kreuzigung Christi in Eisenblech aufgelegt, ein Duzend handgemalte Bilder, welche biblische Szenen darstellen, ein englisches Gebetbuch mit vergoldeten Beisätzen versehenen Einbanddecke.

D r e s d e n. Ein Studierender des hiesigen Polytechnikums namens Jospe hat einen Flugapparat erfunden, der, wie verlautet, sehr brauchbar sein soll. Der Erfinder unternahm bereits einen gelungenen Flug über das Haus des Elektrotechnischen Instituts. Das Kriegsministerium soll sich für den Apparat lebhaft interessieren und auch bereits dem König von der Erfindung Mitteilung gemacht haben.

D r e s d e n, 10. Juli. Heute mittag 1 Uhr fand in Anwesenheit Sr. Majestät des

Königs und der drei Prinzen sowie der Herren Staatsminister Graf Bismarck v. Scharnhorst, v. Hausen und v. Meißel die Jahrhundertfeier des Königl. Sächs. Gendarmenkorps in der Turnhalle des Allgemeinen Turnvereins statt. Die Kreisobergendarmen, die Obergendarmen, Brigadiere und Gendarmen hatten in langen Fronten im Saale Aufstellung genommen. Se. Majestät richtete an die Erschienenen eine halboffene Ansprache, worauf der Minister Graf Bismarck v. Scharnhorst die Namen der mit Orden ausgezeichneten Beamten verlas, denen Se. Majestät die Auszeichnungen eigenhändig überreichte. Der Feier wohnten sämtliche Kreisauptleute, Amtshauptleute sowie die Vertreter der Staatsanwaltschaft bei.

Massenbestellungen auf Streichhölzer sind in den letzten Tagen infolge der angenommenen Zündholzsteuer bei den Fabriken eingezogen. Die Lager sind schon zum größten Teil vollständig geräumt, so daß die Bestellungen nur nach und nach ausgeführt werden können.

Ein aufregender Vorfall spielte sich am Mittwochabend in einem Personenzug Dresden-Freiberg zwischen Hainsberg und Tharandt ab. In einem Doppelabteil saßen sich ein älterer Freiburger Herr und ein junges Mädchen gegenüber, während im anderen Teil des Kupes ein zweiter Herr Platz genommen hatte. Der Freiburger Herr führte zur Bänderung von Halsbeschnitten eine Packung bei sich, von der er sich kurz vor der Station Tharandt ein Stück abschneiden wollte. Als das Mädchen sah, wie der Herr die schwarze Stange aus der Hülle brachte und dazu sein Taschenmesser öffnete, schrie es plötzlich angstvoll auf, öffnete die Kuppeltüre und sprang, ehe man es verhindern konnte, aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge hinaus. Das Mädchen kam dabei zum Glück mit unbedeutlichen Hautabwühlungen davon. Bei den über den Vorfall angestellten behördlichen Erhebungen wurde festgestellt, daß das Mädchen, die 16 Jahre alte Tochter eines Eisenbahn-Oberassistenten, stark hysterisch ist. Sie hat geglaubt, der habe sie mit der stark riechenden schwarzen Stange chloroformieren und dann, weil er auch das Messer gezogen hatte, ein Verbrechen an ihr begehen wollen. Der so Verdächtige, ein angesehener Freiburger Bürger, hatte, wie durch das Zeugnis des mitführenden Herrn und später auch durch die Aussage des Mädchens festgestellt wurde, das Mädchen während der ganzen Bahnfahrt fast unbeachtet gelassen, ihm jedenfalls nicht die geringste Veranlassung zu den Befürchtungen gegeben und er ist ganz unschuldiger Weise in eine recht fatale Situation gekommen.

S o m m a t s c h. Eine Wasserhose ging am Freitag während eines Gewitters auf den Fluren von Kleinpragitz nieder; auf den Feldern wurde großer Schaden angerichtet.

In Grünhainichen sind zehn Personen, darunter zwei Schulkinder, an Typhus erkrankt. Fünf der Patienten wurden in den Krankenhäusern von Deberan und Bischofau untergebracht. Der 26 Jahre alte, erst seit kurzem verheiratete Max Rudolph, der auch von dieser Krankheit befallen wurde, ist bereits gestorben. Die direkte Todesursache soll jedoch in einer Darmblutung zu suchen sein. Die übrigen Erkrankten befinden sich auf dem Wege der Besserung. Die nötigen Vorsichtsmaßnahmen zur Verhütung einer weiteren Gefahr sind getroffen.

Ein bedauerlicher Vorgang hat sich am

Donnerstag früh auf dem Hofe des Viehwegschen Emailierwerkes in Baldenburg infolge unvorsichtigen Umgehens mit einer Schußwaffe abgespielt. Nach beendeter Nachtschicht haustierliche der Arbeiter Thost aus Altschloß Baldenburg mit einem geladenen Revolver und richtete die Waffe gegen den Abort. In dem Augenblick, als er den Schuß abdrückte, trat ein Arbeitskollege heraus, dem die Ladung in den Hals ging. Der unvorsichtige Schütze wurde verhaftet, während der Verletzte sich sofort in ärztliche Behandlung begab. Eine Gefahr für sein Leben soll nicht bestehen.

B a l d e n b u r g. Im benachbarten Leichenbach zog sich der Gutsbesitzer Schramm durch Aufstecken einer Beule eine Blutvergiftung zu, an deren Folgen er gestorben ist.

Neumäßig der Polizei gestellt hat sich in Paris ein jugendlicher Lehrling aus Plauen i. V., der zusammen mit dem Handlungsgehilfen Scheler, nachdem dieser seinem Chef ein Scheidungsformular entwendet und auf dieses bei der Bank 1450 M. abgehoben hatte, nach Frankreichs Hauptstadt abgedampft war. Hier vergebend beide Burtschen in wenigen Tagen das auf unredliche Weise erworbene Geld bis auf wenige Sous, so daß der Lehrling, von Gewissensbissen geplagt und auch wohl infolge Mittellosigkeit, sich der Pariser Polizei stellte. Diese schob ihn ab und die deutsche Polizei nahm ihn in Empfang. Jetzt ist er im Amtsgerichtsgefängnis Plauen untergebracht.

Unter dem Verdachte, den Fabrikarbeiter Reinhard Reinl im Tannenbergtaler Staatsforstrevier bei Zwidau ermordet und beraubt zu haben, wurde der Arbeiter Karl Radiblo in Prag auf Antrag des Königl. Staatsanwaltschaft in Plauen verhaftet. Radiblo war aus der Arbeitsanstalt in Moritzburg entwichen, wo er infolge Gerichtsbeschlusses untergebracht war.

Schwere Mordtat. Ein Nittergutbesitzer wurde in Grimmitzhan von seinem Kutsher H. mit einem Messer in den Unterleib gestochen und schwer verletzt. Der Kutsher war betrunken und kehrte abends erst sehr spät heim. Deshalb von seinem Brotherrn zur Rede gestellt, ergriff H. plötzlich sein Messer und steck es ihm in den Unterleib. Er mußte dem Kreiskrankenhause zugeführt werden. H. wurde verhaftet.

An einem Kollmops erstickt. Auf seltsame Weise hat in Krölpa bei Rantz der Landwirt August Gänther seinen Tod gefunden. Der 67-jährige Mann saß in einer Wirtschaft und ließ sich einen Kollmops geben, den er ungeteilt zu verschlucken suchte. Da auch der Holzpflöck vorher nicht entfernt worden war, blieb der Kollmops im Halse des Mannes stecken und Gänther erstickte.

### Dresdner Schlachtviehmarkt vom 12. Juli 1909.

Zum Auftrieb kamen 3433 Schlachttiere, und zwar 703 Rinder, 820 Schafe, 1504 Schweine und 406 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 39—42, Schlachtgewicht 75—78; Kälber: Lebendgewicht 38—41, Schlachtgewicht 70—74, Bullen: Lebendgewicht 39—41, Schlachtgewicht 70—73; Kälber: Lebendgewicht 45—48, Schlachtgewicht 75—78; Schafe: 77—80 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 56—57, Schlachtgewicht 71—72. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.